

Sprechen wir nun einmal von der automatisch aufziehbaren Armbanduhr, die Ihre Lagerbestände der Gefahr aussetzen, sich mit gefährlichen Mikroben zu infizieren. Die Uhrenfabrikation ist eben leider ein Finanzgeschäft geworden, eine groß angelegte Spekulation! Alles, was ich bisher an Nutzlosem und schlecht Fabriziertem gesehen habe, ist ein Beweis hierfür. Es ist eine törichte Idee, zu glauben, eine Armbanduhr müsse unbedingt automatisch aufziehbar sein. Keiner kann behaupten, daß es eine Arbeit wäre, die zeitraubend und ermüdend ist, wenn man seinen Finger jeden Abend ein paar Sekunden lang an der Krone einer Uhr entlanggleiten läßt, um sie aufzuziehen, und daß eine solche Uhr vielmehr automatisch aufziehbar sein müsse. Diese Idee hat furchtbare Gebilde gezeitigt, unelegante Gehäuse, schlecht ausgeführte Werke, die kaum ein Uhrmacher von fünfzig zu reparieren imstande ist. Wenn Sie nicht auf der Hut sind, werden Sie sehen, daß auf dem Gebiete der automatischen Armbanduhren die gleichen Orgien gefeiert werden wie beim Erscheinen der modernen hermetischen Uhr.

Prüfen Sie sorgfälliger die Qualität der Gehäuse, die Sie kaufen. Die meisten sind furchtbar schlecht ausgeführt. Man hat das Verständnis dafür verloren, einen Artikel sorgfältig auszuführen. In Genf, Paris usw. gibt es noch einige Fabrikanten, aber es sind sehr wenige, die keinen schlecht gearbeiteten Artikel dulden, und man wird immer wieder auf sie zurückkommen. Aber fragen Sie die Lieferanten der Fabrikanten, was sie denken. Sie werden Ihnen sagen, daß drei Viertel aller Fabri-

kanten, um besser gegen den Etablissee, Ebauche und Chablonnage kämpfen zu können, die Qualität hintenanstellen, die Lieferanten von Zeigern, Zifferblättern und Gehäusen zwingen, so niedrige Preise zu machen, daß es einfach ganz unmöglich ist, eine anständige Qualität zu liefern.

Es ist so oft gesagt worden: „Es ist ja allen egal“, daß man schließlich überzeugt war, das bliebe immer so. Was Sie aber vergessen haben, ist, daß 10 % verkaufte schlechte Ware (der wirkliche Prozentsatz ist viel größer) Ihnen zwanzigmal mehr Feinde schafft, als Ihnen 90 % gute Ware Freunde sichert. Denn die 10 % Unzufriedenen erzählen jedem, der es hören will, daß man ihnen Schund verkauft hat, während die 90 % Zufriedenen dies als etwas Selbstverständliches ansehen, von dem zu sprechen nicht der Mühe lohnt. Wenn sie aber dennoch davon sprechen, so trägt dies dazu bei, Ihren Ruf als Fabrikant und Detailhändler zu festigen, anstatt ihn zu zerstören.

Wollen Sie auch hierfür einen Beweis? Ich befinde mich im Rauchsalon eines Klubs. Etwa 20 Herren sprechen zusammen. Einer zieht seine Uhr aus der Tasche, und ein anderer sagt: „Was haben Sie denn da? Zeigen Sie mal her! Das ist Schund!“ Das sind schon zwanzig Herren, die niemals eine solche Uhr kaufen werden und diesen Urteilspruch mehrmals zwanzig anderen weitergeben werden. Glauben Sie nicht auch, daß diese eine einzige Uhr in den Händen eines unzufriedenen Kunden mehr Schaden anrichtet, als neunundneunzig gute Uhren nützen? (Schluß folgt.)

Steuerfragen

Bearbeitet von Dr. Hornung, Steuersyndikus des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)

Beginn der Offenlegung der Einheitswerte

Die Offenlegung der Einheitswerte für Wohn- und Betriebsgrundstücke hat in einigen Teilen des Reiches bereits begonnen, so daß vereinzelt schon vor Ende dieses Monats die Frist für die Offenlegung abgelaufen ist. Meist läuft indessen die Offenlegungsfrist etwa Mitte Mai ab. Mit dem Ablauf der Frist tritt der Zustand ein, als wenn der Steuerpflichtige einen Feststellungsbescheid erhalten hätte. Er hat dann innerhalb Monatsfrist Gelegenheit, Einspruch gegen die offengelegten Einheitswerte zu erheben. In nachstehender Tabelle sind die Fristen für die einzelnen Landesfinanzamtsbezirke des Reiches angegeben. Wir bemerken hierzu, daß es an sich Sache der Finanzämter ist, die Fristen durch öffentliche Bekanntmachung anzugeben. Diese sind für alle, die an der Bewertung von Grundstücken ein Interesse

haben, von Bedeutung. Jeder kann die Listen einsehen, nicht nur derjenige, der ein Grundstück besitzt. Ist dem Hausbesitzer aus diesem oder jenem Grunde die Einsichtnahme nicht möglich, so kann er gegen eine Gebühr von 1 RM schriftlich Auskunft darüber verlangen, in welcher Weise und nach welchem Grundsatz die Bewertung seines Grundstückes stattgefunden hat.

Bei der Bewertung unterscheidet man verschiedene Grundstücksgruppen. Als Hauptgruppen kommen in Betracht Geschäftsgrundstücke, gemischte Grundstücke, Mietwohngrundstücke. Meist wird es sich für unseren Leserkreis, soweit er zu den Hauseigentümern zählt, um die zweite Gruppe, also gemischte Grundstücke, handeln.

Kleine Anzeigen, Gehilfengesuche, Reparaturanzeigen, Gelegenheitskäufe usw. gehören **in die UHRMACHERKUNST**